



**2. SCIENCE BRUNCH**  
**Schweizer Forschungsstiftung**  
**Mobilkommunikation**  
**Zürich, 25. Mai 2005**

**Vorsorgeprinzip und EMF Diskussion**

**Impulsreferat**  
**Dr. Evi Vogel**



## Risikoeinschätzung versch. UmwelTEXpositionen bezügl. Gesundheit

	Umfrage Schweiz (veröffentlicht 2005)		Umfrage Deutschland (veröffentlicht 2005)	
Rang	Umweltrisiko	Besorgnis stark/ziemlich	Umweltrisiko	Besorgnis stark/ziemlich
1	Luftverschmutzung	69%	Luftverschmutzung	54%
2	UV	56%	Fleisch unbek. Herkunft	51%
3	Gentechnik	36%	Medikamente-Nebenw.	42%
4	Teiln. Straßenverkehr	48%	starkes Rauchen	40%
5	Stress	47%	Teiln. Straßenverkehr	29%
6	Lebensmittelzusätze	46%	Strahlung el. Geräte	26%
7	Mobilfunkbasisstation	36%	Mobilfunkbasisstation	25%
...	...	...	...	...
12/13	Schnurlostelefone	18%	Schnurlostelefone	14%



# STATEMENTS ÜBER VORSORGE ZU:

- **Recht und Vorsorge**
- **Forderungen nach (mehr) Vorsorge**
- **Möglichkeiten der Vorsorge**



## **RECHT UND VORSORGE**

**„Der Vorsorgegedanke ist in vielen  
Rechtssystemen verankert,  
aber begrifflich interpretationsbedürftig  
und interpretationsabhängig“.**



# RECHT UND VORSORGE

## Europarecht

**Umweltrecht beruht auf  
den Grundsätzen der  
Vorsorge u. Vorbeugung  
Art. 174, Abs.1, Abs. 2, S. 2**

**EuG vom 11.09.2002:  
Vorsorgegrundsatz nur bei  
Risiken, die hinreichend  
dokumentiert sind und nicht  
rein hypothetisch.**

## Umweltrecht BRD

**Schadensverhütung  
Gefahrenabwehr  
Minimierung/Risikovorsorge  
Art. 20a Grundgesetz**

**BVG vom 28.02.2002 zu Mobilfunk  
Der Staat ist...nicht verpflichtet und  
berechtigt, geltende Grenzwerte  
zum Schutz vor Immissionen zu  
verschärfen, solange noch keine  
verlässlichen ...wissenschaftlichen  
Erkenntnisse über deren gesund-  
heitsschädl. Wirkungen vorliegen**



# **FORDERUNGEN NACH (MEHR) VORSORGE**

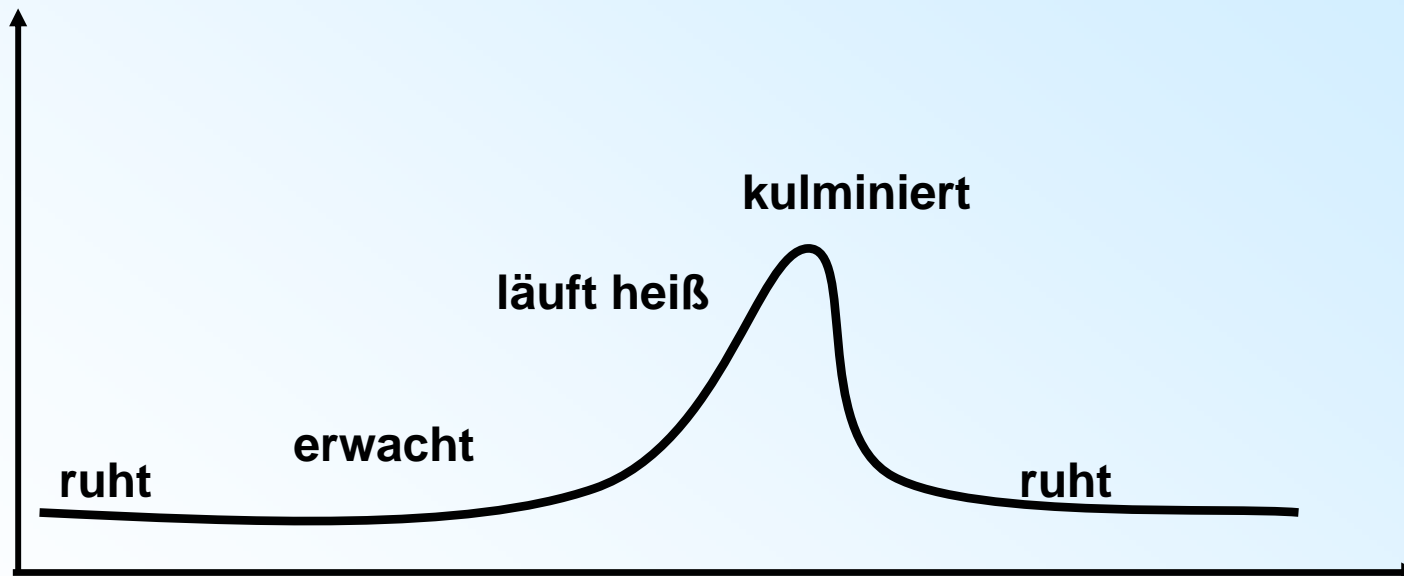
**„Forderungen nach mehr Vorsorge  
haben meist dann erst eine Chance auf  
konkrete Umsetzung,  
wenn eine Situation droht, zu eskalieren.“**



# FORDERUNGEN NACH (MEHR) VORSORGE

## Lebenszyklus eines Risikothemas

MANIFESTATION

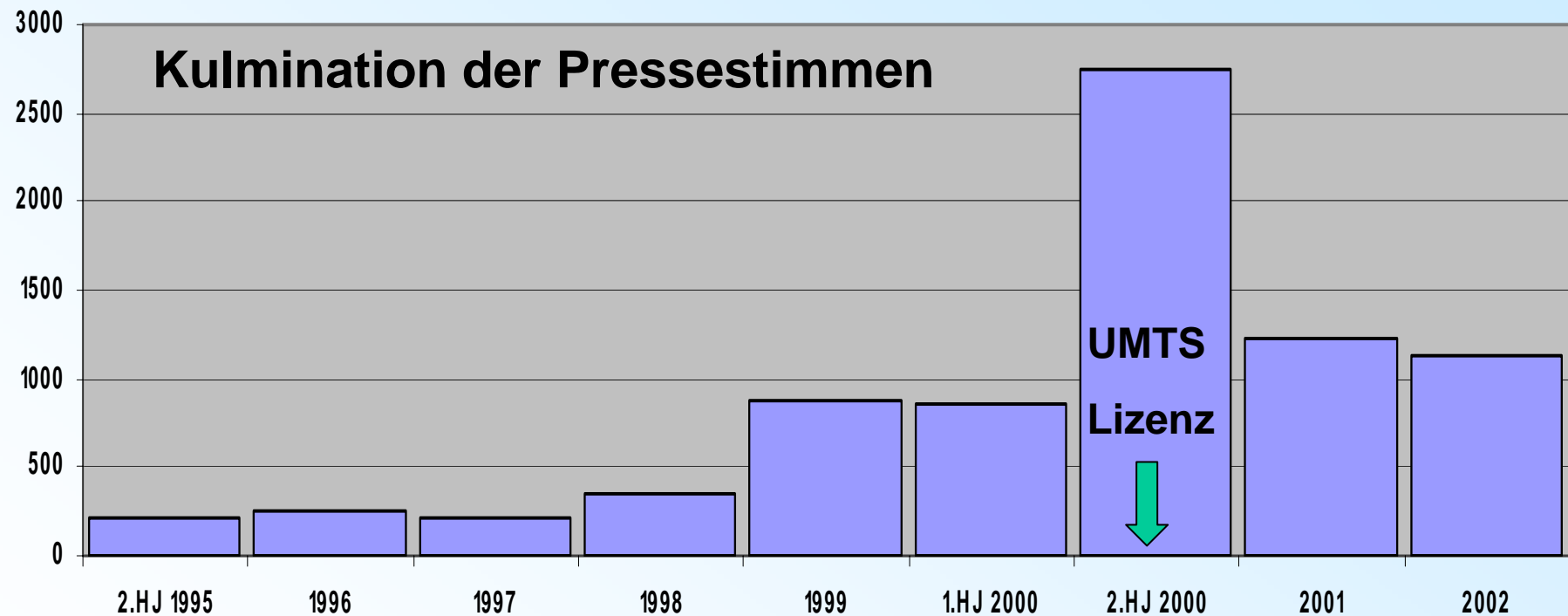


Äußere Einflussfaktoren:

Medien, Aktivistengruppen, andere Themen,  
Zeitgeist, Wissenschaft, Industrie ...



# FORDERUNGEN NACH (MEHR) VORSORGE



**Presseclippings der Forschungsgemeinschaft Funk zu „Basisstationen“**

**(ca. 40%-50% davon stammen jeweils aus Süddeutschland )**



# **MÖGLICHKEITEN DER VORSORGE**

**„ Die Entscheidung, ob Vorsorge durch:**

**Grenzwertverschärfung**

**oder ob Vorsorge allein durch:**

**Maßnahmen wie z.B. - Information**

**- Beteiligung**

**- Minimierung**

**- Forschung**

**erfolgt, wird durch die Politik getroffen.“**



# MÖGLICHKEITEN DER VORSORGE

## Schweiz

**NISV (2000) mit  
Immissionsgrenzwerten  
und Anlagengrenzwerten  
für sensible Einrichtungen**

## Bayern

**Bundesverordnung (1996) mit  
Immissionsgrenzwerten  
+  
Bay.Vorsorgekonzept (2000) mit  
Infos, Studien, Messungen  
u. Beteiligungsverfahren (2001)**

**Runder Tisch  
(>50 000EW)**

**Fristenregelung  
(< 50 000EW)**